

Rundfunkgottesdienst an Okuli, 7. März 2021, 10 Uhr

Ev. Markuskirchengemeinde Berlin-Steglitz

Predigt und Liturgie: Carolin Marie Göpfert

Organist: Friedemann Gottschick

Solist: Jörg Gottschick

Lektor*innen: Johanna Hoffmann, Jan Köhler, Uta Scholian

*

Sonstige Mitwirkende:

Kirchwartin: Michael Traeger

Glöckner: Michael Tybussek

*

Ansprechpartner*innen:

Michael Traeger, Hausmeister, 0173 6038272 (ab 7 Uhr in der Kirche)

Carolin Marie Göpfert, Pfarrerin, goepfert@markus-gemeinde.de, 0151 41874325

Friedemann Gottschick, Kantor, fgottschick03@googlemail.com, 030 79 47 06 34

Nr.	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wer & Wo?	Was?
1	10:00:00	00:15	Funkhaus	Funkhaus-Ansage
2	10:00:15	00:15	Ü-Wagen	Glockengeläut
3	10:00:30	02:40	Orgel F. Gottschick J. Gottschick	Musik zum Eingang Interpretation zu EG 98 Korn, das in die Erde
4	10:03:10	00:20	Standmikro C.M. Göpfert	Votum & Gruß Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen der Ewigen, die Himmel und Erde gemacht hat. Friede sei mit euch.
5	10:03:30	00:50	Pult U. Scholian	Begrüßung Willkommen Ihnen daheim oder unterwegs am Radio. Aufbrüche und Abbrüche, Begeisterung und Scheitern – darum geht es heute. Genauer: Es geht um die Nachfolge. Damals und heute, wo so unsicher ist, wie und wann es weitergehen kann. Wir hören Worte der Schrift,

				<p>wir beten gemeinsam, und wir besinnen uns auf das, was uns unbedingt angeht.</p> <p>Ja, und Musik hören wir natürlich auch. Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch sowie Improvisationen und ausgewählte Stücke durch die Jahrhunderte.</p>
6	10:04:20	00:15	Pult U. Scholian	<p>Ankündigung von EG 437,1-3 Die helle Sonn' leucht jetzt herfür Um Zuversicht, um Richtung und Geleit geht es in unserem ersten Lied: „Die helle Sonn' leucht jetzt herfür“ - Es steht im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 437</p>
7	10:04:35	02:00	Orgel F. Gottschick J. Gottschick	<p>Lied EG 437,1-3 Die helle Sonn' leucht jetzt herfür</p> <p>Die helle Sonn leucht jetzt herfür, fröhlich vom Schlaf aufstehen wir. Gott Lob, der uns in dieser Nacht behüt hat vor des Teufels Macht.</p> <p>Herr Christ, den Tag uns auch behüt vor Sünd und Schand durch deine Güt; laß deine lieben Engelein unsere Hüter und Wächter sein.</p> <p>Das unser Herz in Gehorsam leb, deim Wort und Willen nicht widerstreb, daß wir dich stets vor Augen han in allem, was wir heben an.</p>
8	10:06:35	00:10	Standmikro	Hinführung zu Psalm 34,2-4.5-6.9.16-23 (Basisbibel)

			C.M. Göpfert	Mit ganzer Seele wollen wir den Ewigen loben. Wir sprechen Worte des 34. Psalms im Wechsel der Stimmen:
9	10:08:15	01:40	<p>Standmikro C.M. Göpfert</p> <p>Pult U. Scholian</p> <p>Standmikro C.M. Göpfert</p> <p>Pult U. Scholian</p> <p>Standmikro C.M. Göpfert</p> <p>Pult U. Scholian</p> <p>Standmikro C.M. Göpfert</p> <p>Pult U. Scholian</p> <p>Standmikro</p>	<p>Psalm Ich will den Ewigen preisen alle Zeit. Sein Lob will ich stets in meinem Mund führen.</p> <p>Mit ganzer Seele will ich den Ewigen rühmen. Die Armen sollen es hören und sich freuen!</p> <p>Preist mit mir die Größe des Ewigen! Lasst uns gemeinsam seinen Namen ehren!</p> <p>Die, die den Ewigen suchen, haben alles, was sie zum Leben brauchen.</p> <p>Die Augen des Ewigen schauen freundlich, wenn sein Blick auf die Gerechten fällt. Seine Ohren sind offen für Hilfeschrei.</p> <p>Das Angesicht des Ewigen verfinstert sich, wenn er auf das Treiben der Übeltäter blickt. Die Erinnerung an sie schafft er aus der Welt.</p> <p>Die Gerechten schrien und der Ewige hörte es. Er befreite sie aus aller Not.</p> <p>Der Ewige ist nahe bei den Menschen, die im Herzen verzweifelt sind. Er hilft denen, die ihren Lebensmut verlieren.</p>

			<p>C.M. Göpfert</p> <p>Pult U. Scholian</p> <p>Standmikro C.M. Göpfert</p> <p>Pult U. Scholian</p>	<p>Der Gerechte muss viel Böses erleiden.</p> <p>Doch der Ewige wird ihn von allem Übel befreien. Er schützt alle Glieder seines Körpers. Kein einziger Knochen wird ihm gebrochen.</p> <p>Wer Böses tut, kommt durch seine Bosheit um, und wer den Gerechten hasst, muss es büßen.</p> <p>Doch der Ewige spricht seine Knechte und Mägde frei. Wer bei ihm Zuflucht sucht, muss für nichts büßen.</p>
10	10:09:55	00:25	<p>Orgel F. Gottschick</p>	<p>Gesang <i>Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.</i></p>
11	10:10:20	00:00	<p>Standmikro C.M. Göpfert</p>	<p>Hinführung zum Eingangsgebet Lasst uns beten.</p>
12	10:10:20	00:40	<p>Standmikro C.M. Göpfert</p>	<p>Eingangsgebet Gott, noch bevor wir zu dir kommen, bist du schon da.</p> <p>Noch bevor wir deinen Namen nennen, hast du uns schon gerufen. Noch bevor wir dich suchen, hat dein Licht uns schon getroffen.</p> <p>So sind wir unterwegs zu dir, auch wenn wir uns entfernt von dir fühlen. So ist unser Weg nicht dunkel, auch wenn die Nacht noch um uns ist.</p>

				Wir bitten dich: Schenke uns, dass wir offen sind für dich. Heute und morgen und allezeit. Amen.
13	10:11:00	00:30	Pult J. Köhler	Hinführung zur Lesung (1Kön 19,1-8) Ich lese aus der Hebräischen Bibel im 1. Buch der Könige im 19. Kapitel. Es ist die Geschichte vom Propheten Elia. Er kämpft erbarmungslos gegen die falschen Propheten seiner Zeit. Nun muss er die Rache des Königs und dessen Frau fürchten. Die Geschichte beginnt blutig. Sie führt in die Wüste, in die Fastenzeit. Stärkung für den mühsamen Weg, der vor Elia liegt:
14	10:11:30	01:50	Pult J. Köhler	Lesung 1Kön 19,1-8 Und Ahab sagte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Propheten Baals mit dem Schwert umgebracht hatte. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du diesen getan hast! Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort. Elia aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Ginster und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter. Und er legte sich hin und schlief unter dem Ginster. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss! Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen. Und der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb.
15	10:13:20	03:30	Orgel F. Gottschick J. Gottschick	Musik Stölzel – Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir
16	10:16:50	00:15	Pult J. Hoffmann	Hinführung zum Evangelium Das Evangelium für den heutigen 3. Sonntag in der Passionszeit steht bei Lukas im 9. Kapitel. Auch hier geht es um den Weg, der vor uns liegt. Um die Nachfolge.
17	10:17:05	00:10	Orgel	<i>Gesang: Ehr sei dir, o Herre.</i>

			F. Gottschick	
18	10:17:15	01:15	Pult J. Hoffmann	Evangelium Lk 9,57-62 Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu Jesus: „Ich will dir folgen, wohin du gehst.“ Und Jesus sprach zu ihm: „Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.“ Und er sprach zu einem andern: „Folge mir nach!“ Der sprach aber: „Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.“ Er aber sprach zu ihm: „Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!“ Und ein anderer sprach: „Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind.“ Jesus aber sprach zu ihm: „Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“
19	10:18:30	00:10	Orgel F. Gottschick	<i>Gesang: Lob sei dir, o Christe</i>
20	10:18:40	00:15	Pult J. Hoffmann	Ankündigung von EG 97,1-3 Holz auf Jesu Schulter „Holz auf Jesu Schulter“ - Wenn Sie mitsingen oder mitlesen mögen, finden Sie dieses Passionslied unter der Nummer 97 im Evangelischen Gesangbuch.
21	10:18:55	02:15	Orgel F. Gottschick J. Gottschick	Lied EG 97,1-3 Holz auf Jesu Schulter Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, Ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht. Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn. Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn. Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht. Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht.

				<p>Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.</p>
22	10:21:10	03:10	<p>Kanzel C.M. Göpfert</p> <p>J. Hoffmann Pult</p> <p>C.M. Göpfert Kanzel</p>	<p>Predigt</p> <p>Die kurze Geschichte aus dem Lukas-Evangelium, die wir eben gehört haben, erzählt davon, wie Jesus mit seinen Leuten auf Wanderschaft ist. Unterwegs kommen Menschen dazu, die mitgehen, die ihm folgen wollen. Halten wir auf unseren eigenen Irrwegen durchs Leben inne und achten wir darauf, was hier geschieht. Vielleicht sehen wir dabei neue Möglichkeiten zu leben.</p> <p>I</p> <p>"Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu Jesus: Ich will dir folgen."</p> <p>Es sind immer Einzelne, die folgen wollen. Die ersten kennen wir mit Namen: Simon und Andreas, Jakobus und Johannes, Maria aus Magdala, Johanna und Susanna.</p> <p>Einzelne sind es geblieben. Heute klingen die Namen anders: Jan und Uta, Michael und Christiane, Beate oder Christa.</p> <p>Das Christentum scheint von Beginn an auf den einzelnen Menschen zu setzen: auf jede und jeden Einzelnen, einzigartig in der Weltgeschichte,</p>

einzigartig vor Gott.

Vereinzelt folgen also Einzelne
dem Wanderprediger aus Nazareth.
Manchen wird es auf dem Weg mulmig, die laufen zurück;
andere wechseln die Richtung,
wieder andere sind erschöpft und legen sich schlafen.
So ist das im Leben.

*

Und es gibt auch die, die übermütig meinen:
"Ich will dir folgen, wohin du gehst."

Am Anfang ist ja oft große Begeisterung,
denn am Anfang ist Schwung.
Bis die Begeisterung nachlässt -
Bis die Erwartungen enttäuscht werden
und die Hoffnung schwindet
und Erschöpfung sich breit macht.

Als die Jüngerinnen und Jünger wachen sollen im Garten,
da schlummern sie fest.
Petrus meint tollkühn, er geht überall mit;
dann macht er sich vom Richthof aus dem Staub.
Judas treibt Dämonen aus, salbt und heilt Kranke;
dann übergibt er seinen Meister an die Mächtigen.

Und wer sagt denn,
dass es uns nicht so gehen könnte?
Der Schwung des Anfangs erlahmt,

	10:24:20	00:40	Orgel F. Gottschick	<p>Übermut schlägt um in Zaudern, Angst und Enttäuschung. Das kann passieren, wenn man auf dem Weg wandert. Wohin gehen wir?</p> <p>Zwischentöne – improvisiert zu <i>Sieh, wohin wir gehn</i></p>
	10:25:00	01:30	J. Hoffmann Pult	<p>II</p> <p>"Einer sprach zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege."</p>
			C.M. Göpfert Kanzel	<p>Sieh, wohin wir gehen: Die Menschensöhne und -töchter gehen meist zurück in ihre Wohnungen. Manche besitzen Häuser. Mittags legen sie sich vielleicht aufs Sofa. (Ich mach das jedenfalls gerne.) Die eigenen vier Wände bieten Wärme und Geborgenheit. Darum ist die Unverletzlichkeit der Wohnung vom Grundgesetz geschützt.</p> <p>Die furchtsame Seele in der Wüste braucht zumindest einen Ginsterbaum, unter dem sie sich verkriechen, zur Ruhe kommen und stärken kann. Wie der Prophet Elia in der Wüste.</p> <p>"Aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege":</p> <p>Jesu Weg führte ihn weg von daheim,</p>

				<p>raus aus der mütterlichen Stube. Er streifte als Obdachloser durch die Welt. Wir lesen, dass er überall schläft, wo es gerade passt: auf dem Boot, im Haus von fremden Leuten oder unter freiem Himmel.</p> <p>Zwischentöne – improvisiert zu <i>Sieh, wohin wir gehen</i></p>
10:26:30	00:45	Orgel F. Gottschick		
10:27:15	01:50	J. Hoffmann Pult C.M. Göpfert Kanzel	III	<p>"Jesus sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.“</p> <p>Sieh, wohin wir gehen: Wie oft gehen wir auf den Friedhof, um unsere Lieben und manchmal auch die weniger Lieben zu begraben. Das Begräbnis der Toten ist heute wie damals eine wichtige Aufgabe der verfassten Religionen. Zur Bestattung hat das Christentum vielfältige und eindrucksvolle Rituale ausgebildet. In der Pandemie haben wir gemerkt, wie es ist, wenn eben diese Rituale nicht so durchgeführt werden können, wie wir es kennen.</p> <p>*</p> <p>Nun lesen wir, dass Jesus sagt:</p>

				<p>"Lass die Toten ihre Toten begraben."</p> <p>So steht es da wirklich. Vielleicht lesen wir die Bibel deswegen so selten, damit sie uns nicht zum Bruch mit unserer religiösen Ordnung verleitet.</p> <p>Immerhin haben bereits die ersten Christ*innen ihren Meister vom Kreuz abgenommen, den Leichnam versorgt und in einem Grab beigesetzt. Vielleicht ist es aber auch anders.</p> <p>"Lass die Toten ihre Toten begraben."</p> <p>Das klingt für mich wie ein Wiederbelebungsversuch. Der Mann, der da um seinen Vater trauert, soll nicht in seiner schweren Trauer versinken. Er selbst lebt ja noch. Vielleicht deutet dieser Satz an, dass der Rabbi aus Nazareth um die Trauer und ihre niederschmetternde Kraft allzu gut wusste.</p>
10:29:05	00:45	F. Gottschick Orgel		<p>Zwischentöne improvisiert zu <i>Sieh, wohin wir gehen</i></p>
10:29:50	01:40	J. Hoffmann Pult C.M. Göpfert Kanzel		<p>IV</p> <p>"Ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind."</p>

			<p>Sieh, wohin wir gehen: Immer wieder zurück zu Mann und Frau, zu Kindern und Eltern; dorthin, wo wir her sind. Manche Menschen verabschieden sich bei jedem Gang aus dem Haus; die Rückkehr kann niemand garantieren, denn die Wege sind nicht ohne Gefahren. Wenn wir uns am Ende eines Lebens nicht verabschieden können, verbleiben wir, die Lebenden, unerfüllt.</p> <p>Niemand von uns könnte ohne die Arbeit, Unterstützung und Zuwendung anderer Menschen leben. Wir sind angewiesen auf unsere sozialen Beziehungen. Wenn es hart auf hart kommt, ist bestenfalls noch die Familie da. Das war in früheren Zeiten wohl noch stärker so, als es heute ist.</p> <p>Als Elia wieder zu Kräften gekommen ist, so erzählt die Bibel weiter, findet er Elisa, den Sohn Schafats, als er pflügte; und Elia ruft ihn zu sich. Der Junge sagt: "Lass mich meinen Vater und meine Mutter küssen, dann will ich dir nachfolgen." Und Elia erlaubt es.</p> <p>Doch Jesus sagt: "Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes."</p>
		<p>J. Hoffmann Pult</p> <p>Orgel F. Gottschick</p>	

	10:31:30	00:40	Kanzel C.M. Göpfert	Zwischentöne zu <i>Sieh, wohin wir gehen</i>
	10:32:10	02:45		<p>V</p> <p>Da kommen Leute, wollen sich dem Wanderprediger anschließen – doch der formuliert äußerste Ansprüche. Wir ahnen: Gefolgt ist ihm letztlich kein Einziger derer, die da zu ihm kamen. Das wäre bestimmt erzählt worden.</p> <p>Warum wird diese Geschichte gescheiterter Nachfolge denn überhaupt erzählt? Wozu haben die frühen Christen die Erinnerung daran lebendig halten wollen? Sie haben ja selbst nicht viel anders gelebt als wir heute. Auch die damals werden in der überwältigenden Mehrheit den Forderungen des Meisters nicht gefolgt sein. Waren Bewahrer, nicht Über-Bord-Werfer. Waren anlehnsbedürftig – nicht Solokämpfer. Brauchten das Dach über dem Kopf, statt Straße und Sternenhimmel. Und vielleicht haben sie über Jesu Forderungen den Kopf geschüttelt.</p> <p>Doch sie haben durch diese Geschichte erkannt: So wie sie leben, ist es anders, als er vorgelebt hat. Unser Weg ist ein anderer; wenngleich wir seinen hier und da kreuzen.</p> <p>Und doch hat man festgehalten, dass es diesen anderen Weg gibt. Ganz vereinzelt versuchen manche,</p>

				<p>es so zu tun, wie er gesagt hat. Ich vermute, sie werden eine ungeheure Freiheit spüren.</p> <p>Wir anderen bemerken vielleicht, wie gut unsere eigene Entscheidung für uns ist.</p> <p>Derjenige, der sich für sein Heim gegen die Obdachlosigkeit entscheidet, freut sich nach dieser Unterredung mit Jesus gewiss auf sein weiches Sofa.</p> <p>Derjenige, der sich gegen die Abkehr von seinen Lieben entscheidet, umarmt sie heute bei der Rückkehr ins Heim besonders innig.</p> <p>Und derjenige, der seinen Vater beerdigt, lässt die Tränen ungehindert laufen, denn es schmerzt.</p> <p>Unser Leben wird bewusster, wenn es infrage gestellt wird.</p> <p>Vielleicht kann niemand den Forderungen Jesu entsprechen. Aber wir können alle durch sie gewinnen.</p>
23	10:34:55	02:30	Orgel F. Gottschick J. Gottschick	<p>Musik J.S. Bach - Vom Leiden und Sterben Jesu Christi</p>
24	10:37:25	00:10	Standmikro J. Hoffmann	<p>Hinführung Glaubensbekenntnis Gemeinsam bekennen wir unseren christlichen Glauben</p>

				mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis.
25	10:37:35	01:00	Standmikro J. Hoffmann	<p>Glaubensbekenntnis</p> <p>Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.</p> <p>Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.</p> <p>Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.</p>
26	10:38:35	02:00	Orgel F. Gottschick	<p>Musik</p> <p>Interpretation zu EG 184</p>
27	10:40:35	01:00	Standmikro U. Scholian	<p>Aussicht auf Ostern</p> <p>Viele Menschen schätzen gerade in dieser Zeit, dass die Kirchen offen sind. Wir möchten Sie gerne darauf hinweisen, dass von Ostersonntag bis Pfingstsonntag die Kirchen im Pfarrsprengel Steglitz- Nord auch abends geöffnet sind. Die Kirchen werden mit Kerzen beleuchtet sein und die Orgel wird erklingen. Sie sind herzlich eingeladen zur stillen Einkehr. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website und unserer Gemeindezeitung, die MARKUS, im April. Apropos Markuszeitung, wir freuen uns, dass immer wieder Leute</p>

				uns sagen, wir hätten eine besonders anregende und schöne Gemeindezeitung. Falls Sie neugierig sind, die aktuelle Ausgabe finden Sie ebenfalls auf der Website und ein gedrucktes Exemplar, was immer viel schöne ist, schicken wir Ihnen gerne zu.
28	10:41:35	00:15	Standmikro U. Scholian	Ankündigung Lied Ergänzungsheft zum EG Nr. 2 Menschen gehen zu Gott in ihrer Not „Menschen gehen zu Gott in ihrer Not“: Ein zeitgenössisches Passionslied mit einem Text von Dietrich Bonhoeffer und einer Melodie des Berliner Theologen und Komponisten Dieter Schnebel.
29	10:41:50	02:10	Orgel F. Gottschick J. Gottschick	Lied DHuT 36 Menschen gehen zu Gott in ihrer Not Menschen gehen zu Gott in ihrer Not, flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod. So tun sie alle, alle, Christen und Heiden. Menschen gehen zu Gott in Seiner Not, finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot, sehen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod. Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden. Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not, sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot, stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod, und vergibt ihnen beiden.
30	10:44:00	00:05	Standmikro C.M. Göpfert	Hinführung zur Fürbitte Wir halten miteinander Fürbitte. Lasst uns beten:
31	10:44:05	02:40	Standmikro C.M. Göpfert	Fürbitten Gott, du bist unser Leben, du bist in uns, wir sind in dir. *

			<p>Wir bitten dich für die Familien, die durch die Entscheidung Einzelner, durch vorschnelle Aufbrüche, ungewollte Abbrüche oder Trennungen verwundet sind.</p> <p><i>Gesang: Kyrie, Kyrie eleison</i></p> <p>Orgel F. Gottschick J. Gottschick</p>
			<p><i>Wir bitten dich für die Sterbenden, in Einsamkeit gestorben sind, und für die Trauernden, die nicht ihre Hand halten konnten.</i></p> <p><i>Gesang: Christe, Christe eleison.</i></p> <p>Pult J. Hoffmann</p>
			<p>Wir bitten dich für die Tiere auf der Erde, im Himmel und im Wasser, die durch unsere Entscheidung jeden Tag mehr und mehr ihren Lebensraum verlieren. Dass uns endlich aufgehen möge, dass wir von Bedingungen leben, die wir nicht geschaffen haben.</p> <p><i>Gesang: Kyrie, Kyrie eleison</i></p> <p>Orgel F. Gottschick J. Gottschick</p>
			<p>Orgel F. Gottschick J. Gottschick</p>

			<p>Kanzel J. Köhler</p> <p>Orgel F. Gottschick J. Gottschick</p> <p>Standmikro C.M. Göpfert</p>	<p>Wir bitten dich für die Kirche, dass wir immer wieder neu den Blick ausrichten, bewusst und leichtfüßig den Weg gehen, den du uns vor die Füße legst.</p> <p><i>Gesang: Kyrie, Kyrie eleison</i></p> <p>*</p> <p>Gott, Ewige, du bist unser Leben, du bist in uns, wir sind in dir. Darauf vertrauen wir. Amen.</p>
31	10:46:45	00:05	Standmikro C.M. Göpfert	<p>Kurze Überleitung Im Vertrauen auf dich beten wir gemeinsam:</p>
32	10:46:50	00:40	Standmikro C.M. Göpfert	<p>Vaterunser Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.</p>

				Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.
33	10:47:30	04:30	Orgel F. Gottschick J. Gottschick	Musik J.G. Rheinberger - Vater unser
34	10:52:00	00:50	Pult J. Köhler	Mitteilungen Im Anschluss an diesen Gottesdienst können sie uns anrufen. Von 11 bis 12 Uhr ist unser Telefon für Sie besetzt. Die Telefonnummern sind die 030 für Berlin 79 47 06 und am Ende die 0 oder die 22. Ich wiederhole 030 für Berlin 79 47 06 und am Ende die 0 oder die 22. * Die Vertrauten und die, die einmal schauen wollen, wie es in der Markuskirche in Berlin-Steglitz eigentlich aussieht, laden wir herzlich am kommenden Sonntag um 11 Uhr zum Gottesdienst ein.
35	10:52:50	00:40	Orgel F. Gottschick J. Gottschick	Lied EG 172 Sende dein Licht und deine Wahrheit
36	10:53:30	00:15	Standmikro C.M. Göpfert	Sendungswort Geh in der Kraft, die dir gegeben ist, geh einfach und klug, geh leichtfüßig und in Gemeinschaft, geh zart und zuversichtlich.
37	10:53:45	00:15	Standmikro C.M. Göpfert	Segen Die Ewige segne dich und behüte dich. Die Ewige lasse leuchten ihr Angesicht über dir und sei dir gnädig. Die Ewige erhebe ihr Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.
38	10:54:00	00:10	Orgel F. Gottschick	Gesang <i>Amen, Amen, Amen.</i>
39	10:54:10	05:00	Orgel F. Gottschick	Musik zum Ausgang Improvisation zu O Mensch, beweine deine Sünde gross